

PILOTPROJEKT

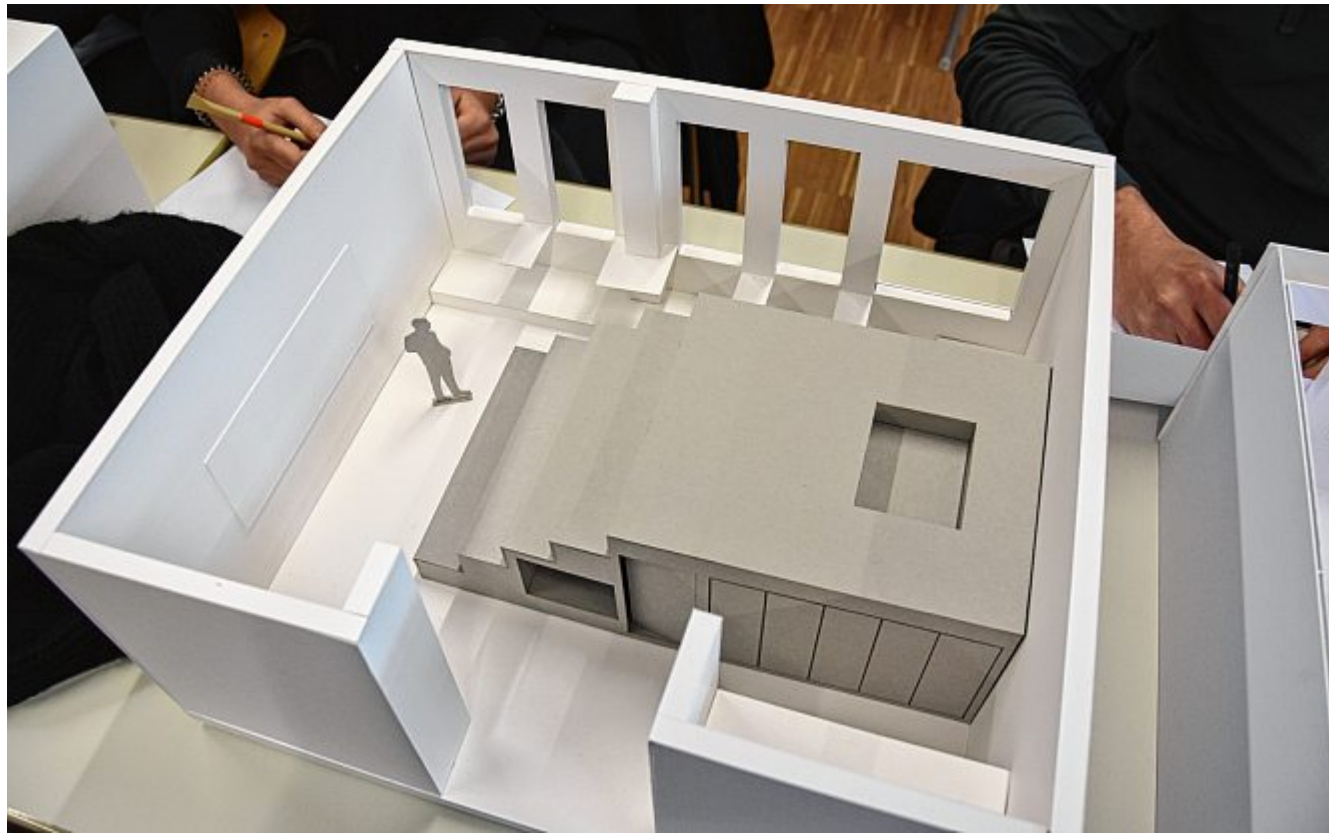
Das Büro von morgen

Wie werden wir zukünftig arbeiten? Und wie muss eigentlich ein Büro aussehen, das zukunftsorientiertes Arbeiten ermöglicht? Aus diesen Fragen entspann sich ein fakultätsübergreifendes Projekt, bei dem Innenarchitekturstudierende ein Konzept für ein flexibles und technologisch hochvernetztes „Büro der Zukunft“ entwarfen.

Rosenheim – An der Hochschule Rosenheim werden die unterschiedlichsten Facetten des Themenkomplexes „Industrie 4.0“ untersucht. Roman Paeske, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, beschäftigt sich im Rahmen seiner kooperativen Promotion etwa damit, wie die steigende Informations- und Datendichte in produzierenden Betrieben für den Mitarbeiter nutzergerecht aufbereitet, geteilt, visualisiert und begreifbar gemacht werden kann. Im Zuge von Industrie 4.0 entwickelt er in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Jochen Paul, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, und sechs Industriepartnern die Produktion der Zukunft, das „proto_lab“.

Warum aber nur Produktionsprozesse menschengerecht gestalten? Die Gedanken von Vernetzung, Bereitstellung und Verfügbarkeit im richtigen Moment sind auch auf jedes Büro übertragbar. Und so kam Roman Paeske die Idee, analog zum „proto_lab“ ein Büro der Zukunft an der Hochschule Rosenheim zu entwickeln. Um den Weg dafür zu ebnen, zog das Hydrauliklabor um und der freigewordene Raum wurde in den Semesterferien renoviert.

„Die Hochschule Rosenheim ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften.



Das Modell des zukünftigen Büros, dessen Zentrum ein multifunktionaler Holzkorpus bildet.

FOTO RE

Was hier entwickelt und gelehrt wird, sollte auch aktiv vorgelebt und gezeigt werden. Mit dem Büro der Zukunft können wir genau das tun. Außerdem möchte ich »Abteilungsdenken« und »Fakultätsdenken« aufbrechen und für Zusammenarbeit sorgen. Darum habe ich Experten aus weiteren Fachbereichen der Hochschule ins Boot geholt, um vorhandene Kompetenzen zu nutzen und zu bündeln“, erläutert Paeske seine Motivation.

Ein Platz zum Arbeiten und Regenerieren

Im Wintersemester 2016/17 reifte das fakultätsübergreifende Projekt. 14 Studierende des Abschlusssemesters im Bachelorstudiengang Innenarchitektur erhielten die Aufgabe, jeweils ein Konzept für das Büro der Zukunft zu entwickeln, das unterschiedlichste Kompetenzen bündelt, für Zusammenarbeit sorgt und zukunftsorientier-



Die Gewinnerinnen mit Fakultätsvertretern: (von links) Lilia Thalhammer, Roman Paeske, Christina Bergmann, Lena Lautenschlager und Professorin Denise Dih.

FOTO RE

tes Arbeiten ermöglicht. Die Studierenden bekamen als Anforderungen mit auf den Weg, dass das Konzept agiles und flexibles Arbeiten erlaubt, ergonomisch und ästhetisch ansprechend gestaltet wird und über einen hohen Wohlgefühlcharakter verfügt. Zusätzlich soll das Büro der Zukunft technisch hoch vernetzt ausgestattet sein so-

wie die Kreativität fördern und gleichzeitig Ruhephasen zur Regeneration ermöglichen.

Auf dieser Basis starteten die Studierenden unter der Betreuung von Innenarchitekturprofessorin Denise Dih und Lilia Thalhammer (Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften) ihre Recherche.

Hierzu befragten sie die zukünftigen Nutzer des Büros ausführlich zu ihren Bedürfnissen, Arbeitsanforderungen und ihrem Nutzungsverhalten. Inspiration fanden sie außerdem auf der internationalen Leitmesse für Office und Objekt, der Orgatec in München sowie auf einer viertägigen Exkursion. Im November stellten die Innen-

architekturstudierenden ihre Entwürfe innerhalb eines Workshops „Ergonomie“ Studierenden der Physiotherapie vor, die ihr erlerntes Wissen in die Konzepte der Innenarchitekten einfließen ließen.

Anfang 2017 war es dann soweit. Die Studierenden präsentierten ihre Bürokonzepte einer Jury bestehend aus Fakultäts- und Unternehmensvertretern. Aus allen Einreichungen wurde das Bürokonzept von Lena Lautenschlager und Christina Bergmann zum Gewinner gekürt. Die beiden Studentinnen haben sich für ein Raum-in-Raum-Konzept mit einem Holzkorpus entschieden. Im Inneren bietet dieser zum einen Platz für einen Besprechungsraum, zum anderen einen Erholungsraum für Büronickerchen. Die abgestufte Korpusseite kann als Stauraum oder als Auditorium für Präsentationen genutzt werden. Einzelarbeitsplätze am Fenster sowie eine Dusche und Teeküche berücksichtigen weitere Bedürfnisse der Nutzer.

Umsetzung noch dieses Jahr

Das Gewinnerkonzept wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ASS-Einrichtungssysteme GmbH sowie dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik weiterentwickelt und noch dieses Jahr an der Hochschule Rosenheim umgesetzt. Parallel dazu wird ein Forschungsantrag ausgearbeitet, um im Anschluss eine Evaluation des Büros durchzuführen.

Hierfür sollen erneut die hochschuleigenen Kompetenzen genutzt werden, beispielsweise beim Thema Akustik, aber auch die Kompetenzen von anderen Forschungsinstituten sollen miteinfließen. Wie gut die Umsetzung am Ende gelungen ist, wird Roman Paeske bald selbst testen können. Denn er ist einer der zukünftigen Büronutzer.

STUDIENPROJEKT

Biologisch natürlich auch online

Studierende entwickelten im Forschungs- und Entwicklungsprojekt des Digital Marketing Center der Hochschule Rosenheim für den Dachverband „Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft“ (BÖLW) ein Konzept zur Steigerung der digitalen Präsenz des Verbandes.

Rosenheim – Um das öffentliche Interesse für den BÖLW über Social Media steigern zu können, fanden sich die Studierenden in Projektgruppen zusammen und erarbeiteten unterschiedliche Konzepte. Vier Teilaufgaben wurden dabei von den konkurrierenden Gruppen bearbeitet: Angefangen bei der Darstellung der Ausgangssituation über die Entwicklung der Kreativstrategie und der Ausarbeitung der digitalen Kommunikationsmaßnahmen bis hin zur Bestimmung der relevanten Erfolgsgrößen und -kennzahlen zur Messung des Kommunikationserfolges.

In einer abschließenden Projektpräsentation stellten die Forschungsgruppen ihre Konzepte dem Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, vertreten durch Dr. Felix Prinz zu Löwenstein,



Die Studierenden des Moduls „Digitales Marketing“ mit der Projektleitung Professorin Dr. Janett Höllmüller (rechts) und Dr. Prinz Felix zu Löwenstein vom BÖLW (links).

FOTO RE

und der Projektleitung Professorin Dr. Janett Höllmüller vor.

Begeistert von den konzeptionellen Ideen und konkreten Maßnahmen zeigte sich Auftraggeber Dr. Felix Prinz zu Löwenstein: „Die von den Studierenden erarbeiteten Ideen passen hervorragend zu den Plänen des BÖLW für eine verstärkte Nutzung neuer Medien und wurden bereits mit dem erweiterten Vorstand zusammen mit Pro-

fessorin Dr. Höllmüller hinsichtlich ihrer Umsetzung diskutiert und fanden breiten Anklang.“

Große Ziele fördern den Erfolg

Das Gewinnerteam um Eva Wegele, Florian Loh, Daniel Keller und Thomas Schwarz freute sich über die Begeisterung der Jury für ihr Konzept. „Besonders beeindruckend war dabei die Notwendigkeit für eine ökologische Lebensmittelwirtschaft und dass wir mit der herkömmlichen Landwirtschaft in naher Zukunft an die ökologischen und ökonomischen Grenzen kommen“, so Projektmitglied Thomas Schwarz. Gemäß dem Motto „Große Ziele fördern den Erfolg“ konzentrierten sich die vier studentischen Teams des Digital Marketing Forschungsprojekts bei der Kon-

zeption ihrer Ideen auf drei essentielle Ziele: Steigerung der Bekanntheit des BÖLW und seiner Beiträge, Steigerung der Beteiligung an Diskussionen und Aktionen sowie der konkreten Erzeugung von Interaktionen bei politischen Aktionen. Daher konzipierten sie den „Löwenstein-Chat“, der allen Interessierten die Möglichkeit gibt online mit dem Vorstandsvorsitzenden direkt in Kontakt zu treten, um relevante

Themen zu diskutieren, und entwickelten die Idee der „Plattform Öko-Wissen“. Damit soll das Wissen der Verbraucher für die ökologische Lebensmittelwirtschaft gestärkt werden. Abgerundet wurde die ideenreiche Konzeption des Gewinnerteams durch den Vorschlag eines digitalen „Fakten-Check“.

Themen zu diskutieren, und entwickelten die Idee der „Plattform Öko-Wissen“. Damit soll das Wissen der Verbraucher für die ökologische Lebensmittelwirtschaft gestärkt werden. Abgerundet wurde die ideenreiche Konzeption des Gewinnerteams durch den Vorschlag eines digitalen „Fakten-Check“.

Fortsetzung geplant

Dass das Forschungsprojekt nicht nur eine ideale Praxisübung für die Studierenden, sondern auch von großem Nutzen für den Kooperationspartner ist, zeigt die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen seitens des Verbandes. Eine fortführende Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Rosenheim und dem Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft ist bereits in Planung. „Es freut mich besonders für die Studierenden, dass ihre außerordentlichen kreativen Ideen auch umgesetzt werden und so einmal mehr gezeigt werden kann, wie gut eine praxisnahe Forschung an der Hochschule Rosenheim funktioniert und wie wichtig praxisbezogene Projekte für die Förderung der Studierenden ist“, so Professorin Janett Höllmüller abschließend.

AKUELLES

IKORO 2017

Am 9. und 10. Mai öffnet die Hochschule Rosenheim wieder ihre Türen für die jährlich stattfindende Industrie- und Kontaktmesse Rosenheim. Rund 180 Unternehmen nutzen die Gelegenheit, um sich zu präsentieren und motivierte Nachwuchskräfte anzuwerben. Die Organisation übernimmt ein fakultätsübergreifendes studentisches Team. www.ikoro.de

Mentaltrainerin Antje Heimsoeth begeistert

Über 150 interessierte Frauen kamen zum Vortrag „Mentale Stärke – Was Frauen von Spitzensportlern lernen können“ der bundesweit bekannten Mentaltrainerin und Rosenheimerin Antje Heimsoeth an die Hochschule Rosenheim. Der Vortrag fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe anlässlich des Internationalen Frauentags bei verschiedenen Rosenheimer Institutionen statt. Heimsoeth gab den Zuhörerinnen Tipps, wie es gelingen kann, Träume zu verwirklichen. Konkrete Ziele, die richtige Einstellung aber auch Mut und Fleiß seien notwendig für den Erfolg. Ganz besonders wichtig sei aber insbesondere für Frauen die eigene Erlaubnis, Fehler zu machen und diese zu akzeptieren. Denn Fehler gehörten auf dem Weg zum Erfolg dazu.

Schnuppertag 2017

Im Mai startet der Bewerbungszeitraum für das Wintersemester 2017/18 an deutschen Hochschulen. Um Studieninteressierten bei der Studienwahl und Entscheidungsfindung zu helfen, lädt die Hochschule Rosenheim heute, Dienstag, von 8.30 bis 17 Uhr ein, in die Bachelorstudiengänge „hineinzuschneppen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schnuppertags können Vorlesungen, Seminare und Praktika besuchen, die von den Fakultäten angeboten werden. Auf dem Programm stehen außerdem Labor- und Werkstattführungen, Auskünfte zu den einzelnen Studiengängen, allgemeine Informationen über Zulassungsvoraussetzungen und über Studieren ohne Abitur, Studienfinanzierung und Soziales sowie über die Möglichkeiten des Dualen Studiums. Weitere Informationen unter www.fh-rosenheim.de/schnuppertag.html.

TERMINE

1. Mai bis 15. Juli

Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2017/18 >> www.fh-rosenheim.de/studienbewerber.html

16. Mai, 17.30 Uhr, B 0.23

„Unternehmen und Hochschule“, Vortrag von Dr. Jürgen van Marwick, Standortleiter RKW Wasserburg

20. Mai

Tag der offenen Tür am Campus Burghausen >> www.campus-burghausen.de

AKTUELLE ZAHL

18

kooperative Promotionen werden derzeit an der Hochschule Rosenheim betreut.